

# **Eilfter Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission : vom 1. Oktober 1873 bis 30. September 1874**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische  
Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1873-1874)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Filfter Jahresbericht

über den

## katholischen Verein für inländische Mission.

Vom 1. Oktober 1873 bis 30. September 1874.

Das Werk der inländischen Mission, welches für die religiöse Pflege der in den protestantischen Kantonen zerstreuten Katholiken zu sorgen sich bemüht, hat bereits ein Jahrzehnd des Bestehens hinter sich. Es sind 10 friedliche Jahre gewesen. Wir konnten auf Grund der Bundesverfassung von 1848 überall an den protestantischen Orten neue Missionsstationen gründen, Geistliche hinstellen und Kirchenbauten aufführen. Nirgends wurde der Sache ein ernstliches Hinderniß in den Weg gelegt. Das gewöhnliche, bessere Volk war friedfertig gesinnt und tolerant; auch Regierungen und Behörden legten zu Zeiten ein gewisses Wohlwollen an den Tag. Wie aber die Verhältnisse im zweiten Jahrzehnd, Angesichts der gegenwärtigen religiösen Wirrnisse und unter der neuen Bundesverfassung sich gestalten werden, ist noch nicht vorauszu- sehen; wir dürfen jedoch erwarten, daß die Bestimmungen der Verfassung, welche Glaubens- und Gewissensfreiheit gewährleisten, zur Wahrheit werden und auch für die Katholiken überall volle Geltung erlangen. Es soll uns daher nichts abhalten, unverzagt an unserm Werke fortzuarbeiten. Vertrauen wir dabei auf Gott und hoffen wir, daß der vaterländische Sinn und das Gefühl der Verbrüderung unter uns immer lebendiger werde und daß Friede und Toleranz auf's Neue unser schönes Heimathland beglücken! In diesem Vertrauen wollen wir den ersten Jahresbericht des zweiten Jahrzehnds beginnen.

Um unsre Leser nicht zu ermüden, werden wir künftig den Bericht etwas kürzer halten und uns mehr einer bloß übersichtlichen Darstellung befleißigen.